

Haftung der Buchbindereien für lagernden Druck.
Papierzeitung Nr. 48 v. 17. Juni 1925.

Bergl. Bbl. Nr. 121 v. 26. Mai.

Leipziger Buchgewerbe. 3. Die Entwicklung des deutschen Bücherexportes. Von Dr. C. Walther. Leipziger Tageblatt v. 20. Juni 1925.

Die Literatur der SSSR in Zahlen. Von Edgar Mesching. Revaler Bote v. 16. Juni 1925.

Der Verfasser weist mit Hilfe von statistischem Material nach, daß die Bucherzeugung in Sowjetrußland mit der vom Jahre 1912 zahlenmäßig Schritt gehalten hat. Bei den heutigen Verhältnissen muß aber berücksichtigt werden, daß über 50% aller Druckwerke zur kommunistischen Literatur gehören, und daß ferner die Einfuhr von ausländischen Büchern stark eingeschränkt worden ist.

Dr. Wilhelm Ruprecht: Wie kann der Einzelne das Franzosentum bekämpfen? Tägliche Rundschau, Berlin, v. 19. Juni 1925.

Antiquariats-Kataloge.

- Burgersdijk & Niermans, Leiden, Nieuwsteeg 1: Supplément au catalogue 56: Botanique. Nr. 1609—2052. 32 S.
- Heckenhauer, J. J., Buch- und Antiqu., Tübingen: Katalog 184: Theologie Ch—Ew. Nr. 1942—2863. 96 S.
- Heise, Rolf, Antiquariat, Berlin W 10, von der Heydstr. 10: Katalog 11: Illustrierte Bücher: Cranach, Daumier, Eisen, Moreau l. J. u. a. 274 Nrn. 44 S.
- Katalog 12: Bücher, Graphik, Autographen. 529 Nrn. 32 S.
- Hiersemann, Karl W., Leipzig: Katalog 551: Musik und Liturgie, Miniaturenblätter aus mittelalterlichen Chorbüchern mit Noten, Musiker-Autographen, Theater und Tanz, Lied und Gesang, bildliche Darstellungen, Zeitschriften u. a. 929 Nrn. 95 S.
- Hönisch, Rudolf, Leipzig, Gustav Freytagstr. 40: Sonderangebot 16: (Juni 1925): Soziales. 398 Nrn. 16 S.
- Karl u. Faber, München, Marienplatz 25: Katalog 17 (Juni 1925): Allgem. Kunstgeschichte, Architektur. 881 Nrn. 57 S.
- Körler, Heinrich, Ulm, Kraftstr. 7a: Katalog 441: Deutsche Literatur. 801 Nrn. 22 S.
- Josef Kösel & Friedrich Pustet K.-G., Antiquariat, München, Dienerstr. 6: Mitteilungen aus dem Buch- und Kunstantiquariat Nr. 16: Kunst und schöne Literatur. 1090 Nrn. 32 S.
- Manz'sche Verlags- u. Universitäts-Buchh., Wien I, Kohlmarkt 20: Katalog 2. Austriaca und Viennensia. 278 Nrn.
- Röhrscheid, Ludwig, Bonn, Am Hof 28: Einst und jetzt. Monatsberichte Heft 6: Geschichte, Volkskunde, Rheinland, Pfalz, Westfalen u. a. Nr. 1522—1860, S. 45—52.
- Schlapp, H. L., Darmstadt, Schulstr. 5: Katalog 54: Hassiaca, hessische Landes- und Ortsgeschichte. 1233 Nrn. 52 S.
- Schulz, C. F., & Co., Plauen (Vogtl.), Reichsstr. 65: Antiquariatsanzeigen v. 1. Juni 1925. 139 Nrn.
- Schwarz, Dr. Ignaz, Wien I, Habsburgergasse 3. Katalog 12: Staats- und Rechtswissenschaft. 2060 Nrn. 89 S.
- Utopia Buchhandlung und Antiquariat Erich Freyer, Berlin W 15, Kaiserallee 209: Katalog 9: Philosophie. 200 Nrn. 39 S. Quer-kl. 8°.

Kleine Mitteilungen.

Jubiläen. — Die Plahn'sche Buchhandlung (A. Schulze) in Berlin kann am 1. Juli auf eine 100jährige Vergangenheit zurückblicken und damit ein Jubiläum begehen, das zu feiern nur wenigen Buchhandlungen beschieden sein dürfte. Am 1. Juli 1825 eröffnete Karl Friedrich Plahn in Berlin eine Sortiments- und Verlagsbuchhandlung. Nur zehn Jahr konnte sich der Gründer seiner emporschießenden Schöpfung widmen, dann zwang ihn Krankheit dazu, einen Teil seines Geschäfts abzugeben. Am 1. Januar 1835 verkaufte er die Sortimentsbuchhandlung an Louis Nitz, der sie 15 Jahre hindurch mit steigendem Erfolge führte und am 14. Mai 1850 an Henri Sauvage verkaufte. Sauvage war ein tüchtiger Buchhändler, dem es in zielbewußter und emsiger Arbeit gelang, das Ansehen und Gedeihen der Jubelfirma 44 Jahre lang zu mehren. Er entfaltete auch eine rege verlegerische Tätigkeit. Der älteren Generation sind Cosmas Puppe Wunderhold, einst von Hofmann illustriert, die Märchen von E. T. A. Hoffmann, de la Motte Fouqué und Hermann Klette, sowie die Bilderbücher von Luise Thalheim und zahlreiche Spiele noch in Erinnerung. Sauvage starb am 1. März 1894 im 70. Lebensjahre, und sein Geschäft ging am 1. April desselben Jahres an seinen langjährigen Mitarbeiter A. Schulze über, der ihm seine jetzt noch bestehende Firmenbezeichnung gab. Leider raffte der Tod den neuen Inhaber schon am 29. April 1897 im kräftigsten Mannesalter von 54 Jahren dahin. Seine Gattin, Frau Hedwig Schulze, geb.

Müller, führte das Geschäft im Sinne ihres Gemahls noch fast zehn Jahre weiter und übergab es am 1. Januar 1906 dem jetzigen Inhaber, Herrn Rich. Backofen, einem gebürtigen Leipziger. Ihm ist es gelungen, den guten Ruf, den die Jubelfirma beim Publikum und im Buchhandel genießt, in fast 20jähriger emsiger und ersprießlicher Arbeit zu wahren und zu mehren. Neben deutscher Kunst — eine besondere Kunstabteilung wurde in dem bedeutend vergrößerten Geschäftslokal, Französische Straße 33, bereits 1905 eingerichtet — pflegt die Plahn'sche Buchhandlung in erster Linie deutsche Literatur und deutsche Geschichte. Die Nähe der Universität hat sie in enge Beziehungen zum Universitätsleben gebracht. In neuester Zeit hat sie sich auch um die Verbreitung der Sportliteratur besonders verdient gemacht, in der klaren Erkenntnis, daß Leibesübungen für ein der allgemeinen Wehrpflicht beraubtes Volk unbedingt notwendig sind. Möge die Plahn'sche Buchhandlung auch im zweiten Jahrhundert, wie bisher, eine treue Kulturbringerin der Berliner Bevölkerung sein!

Auf ein 50jähriges Bestehen blickt am 1. Juli die Firma Otto Krüger, Buchhändler, Inh.: Johanna Krüger in Sondershausen zurück. Der Gründer, Otto Krüger, geb. 1843 zu Leipzig als Sohn eines Antiquars, kaufte 1875 von Fr. Aug. Cappel, den seine Verlagstätigkeit zu sehr in Anspruch nahm, das kleine Schreib- und Luxuswarengeschäft, das nebenbei Buchhandel führte. Der neue Besitzer, der in Leipzig den Buch- und Musikalienhandel erlernt und dort mehrere Jahre als Gehilfe — zuletzt bei C. A. Klemm und Breitkopf & Härtel — gearbeitet hatte, baute in seinem Geschäft besonders den Buch- und Musikalienhandel aus. Er hatte Glück, denn die Jahre waren sehr günstig. Die behaglichen Verhältnisse der kleinen Residenz, die nebenbei als Musikstadt berühmt war (Hofkonzerte mit Brudner, Erdmannsdörffer, Pfizt usw.), die Gründung eines Konservatoriums begünstigten eine langsame, gesunde Entwicklung des Geschäfts. 1890 nahm der Besitzer, der heute noch als 88jähriger in ziemlicher Rüstigkeit lebt, seinen Sohn Raimund ins Geschäft auf, drei Jahre später auch noch seine Tochter Johanna. Im Jahre 1911 übernahmen die Geschwister die Buchhandlung auf eigene Rechnung. Leider endete schon vier Jahre später ein jäher Tod das Leben des erst 42jährigen Raimund Krüger; seitdem führt Fräulein Johanna Krüger die weithin geachtete Firma allein.

Das gleiche Jubiläum begeht an demselben Tage die Buchhandlung, Papier-Großhandlung, Geschäftsbücher- und Schulheftfabrik Wilhelm Fugmann in Leipzig. Der Buchbindermeister Wilhelm Fugmann hatte am 1. Juli 1875 in dem Leipziger Vororte Neuditz ein Schreibwarengeschäft eröffnet und, wie es so üblich ist, die Lieferung von Lehrbüchern und Zeitschriften mit aufgenommen. Am 11. Februar 1880 ist er, laut Anzeige im Börsenblatt Nr. 36 vom 13. Februar 1880, mit dem Buchhandel in direkte Verbindung getreten. Die Entwicklung als Buchhandlung bewegte sich in den Bahnen einer Schulbuchhandlung. Der Besitzer gliederte dann den Verlag von Schulschreibheften an, deren Herstellung erst in kleinem Maßstabe und nach und nach in größerem Umfange im eigenen Buchdruckerei- und Buchbinderei-Betriebe erfolgte. Unter Mitwirkung seiner Söhne entfaltete sich der Betrieb weiterhin, es wurde der Verlag und die Herstellung von Lehr- und Lernmitteln sowie von Geschäftsbüchern aufgenommen und in Verbindung damit der Papiergroßhandel gepflegt. Die Firma hat sich zu einem Betrieb entwickelt, der sich in den Kreisen der Sortimentsbuchhandlungen Mitteldeutschlands, die Schreibwaren und Schulartikel führen, besonderer Wertschätzung erfreut.

Der Gründer der Firma ist im Jahre 1922 verstorben. Schon nach Beendigung des Krieges hatten seine Söhne, die Herren Kurt, Otto und Walter Fugmann das Geschäft übernommen, die es im Sinne des Gründers weiterführen.

Jubiläum Frieze & Lang in Wien. (Bgl. Bbl. Nr. 142.) — Über die Feier des Jubiläums erfahren wir, daß Frau Lina und Herr Erich Frieze das Personal am 21. Juni zu einem Bankett eingeladen hatten. Nach der Festrede des Prokuristen Herrn Emil Albrecht über die Bedeutung des Tages für die Firma und den gesamten Buchhandel dankten Herr und Frau Frieze dem Personal in herzlichen Worten für das langjährige treue Zusammenarbeiten und das gute Einvernehmen mit der Geschäftsleitung. Die Angestellten wurden mit Geldspenden und wertvollen Andenken an diesen denkwürdigen Tag überrascht. Vom Personal wurde den Inhabern je ein wertvolles, in Leder gebundenes Album mit den Bildnissen der Gründer, der Chefs und sämtlicher Angestellten der Firma überreicht.